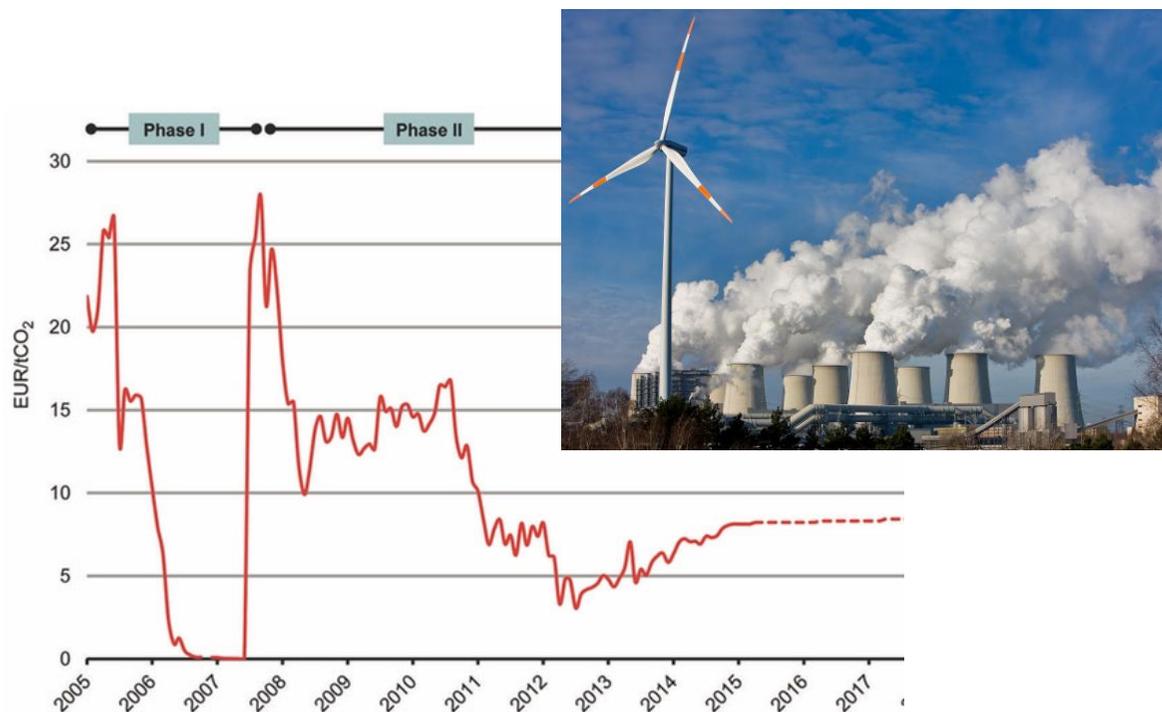


# (Wirtschafts-)wissenschaftliche Politikberatung und die Energiewende



Prof. Dr. Erik Gawel

*Berlin, 5. Juli 2018*

UNIVERSITÄT LEIPZIG

HELMHOLTZ  
ZENTRUM FÜR  
UMWELTFORSCHUNG  
UFZ

## Stichpunkte

- **Introitus**
- **Angebot und Nachfrage zum Gut „Politikberatung“**
- **Die Fiktion des „Honest Broker“**
- **Herausforderung Interdisziplinarität:  
u. a. das ökonomische Erkenntnis-Produkt  
als interdisziplinäres und politisches Rätsel**
- **Thema Klima und Energie - der Fluch der Ideologie?**
- **Anstelle eines Fazits ...**

## Introitus

- **Umweltökonomie am UFZ: als Volkswirt unter Naturwissenschaftlern ...**
- **Faszinosa „Honest Broker“ (*Pielke*) und die „1:1-Umsetzung“, aber ...**
- **(Selbst-) Politisierung von Wiss. in politischen Arenen**
  - von Ergebnisgegnern
  - von Auftraggebern
  - von Trägern eines transformativen Wissenschaftsverständnisses
- **(Selbst-) Marginalisierung von Wissenschaft**
  - von enttäuschten Entscheidungsträgern
  - von enttäuschten Medien (unverständlich, widersprüchlich, an Menschen vorbei, ...)
  - von trotzigem Wissenschaftlern („irrationale Politik“, „Klimapolitikkatastrophe“ (Weimann 2008))

## Politikberatung als ökonomisches Gut

- **Das Angebot**
  - weder *pouvoir neutre* noch Objektivitätsquelle
  - vielfältigste Eigeninteressen und Ideologien
  - Kommunikations- und Produktprobleme
  - Herausforderung Auftragsforschung (unabhängig?; Ressourcen „Geld“ und „Bedeutungszuschreibung“)
- **Die Nachfrage**
  - Legitimationssuche (Gefahr der Instrumentalisierung)
  - Depolitisierung und Szientifizierung politischer Konflikte
  - Hochaktives „Co-Design“: Einflußnahmen
- **Krisensymptome**
  - geschlossene Beraterkreise
  - Marginalisierung der institutionalisierten Politikberatung (SRU, „Wirtschaftsweise“)
  - Hypertrophie von gesteuerten ad-hoc-Kommissionen („Kohle-Kommission“)

## Die Fiktion des Honest Broker

- **... als Umweltwissenschaftler aus der Sache heraus bereits Partei**  
(Beispiel: Pflanzenschutzmittelabgabe)
- **... als Meinungswissenschaftler von „außen“ schwer unterscheidbar von Interessenargumentation** (Wissenschafts-Blogs, nat.wiss. Rezeption als Wissenstransfer oder Nicht-Wissenschaft)
- **... als Ökonom der Teildisziplin „Theorie der Wirtschaftspolitik“ im Belehrungsmodus politischer Entscheidungsträger über das Entscheiden selbst (!)**
- **pointierte Selbstpolitisierung als „Issue Advocate“**  
(Bspl. transformative Wissenschaft)

## Herausforderung Interdisziplinarität (auch anekdotisch ...)

- **gewillkürte, „additive Interdisziplinarität“**  
(typisch für multidisziplinäre Projekte)
- **Barrieren von Interdisziplinarität** (z. B. Kommunikation;  
Trivialisierung: die „Micky-Maus-Falle“)
- **Abwehr von Grenzüberschreitungen**  
(„Das mag ja aus ökonomischer Sicht so sein, aber ...“;  
„Imperialismus“-Vorwurf, ...)

## Herausforderung Interdisziplinarität: u. a. das ökonomische Erkenntnis-Produkt als interdisziplinäres und politisches Rätsel

- Ökonomik ist die Wissenschaft vom zweckrationalen Umgang mit Knappheit von Ressourcen; sie ist „**Effizienzwissenschaft**“
- Idee der Effizienz („ginge in der Summe auch günstiger“)
  - ... wird von anderen Disziplinen kaum je verstanden oder jedenfalls nicht als relevant verstanden
  - ... ist als interpersonelles Gedankenkonstrukt nicht unmittelbar erfahrbar
  - und ohne politische Advokaten („was habe ich davon?“),
  - ... ist deshalb politisch regelmäßig gegenüber Verteilungsfragen komplett irrelevant,
- VWL ironischerweise selbst in der öffentliche-Guts-Falle: preist normativ als Produkt (Effizienzversprechen) ein öffentliches Gut an, das nachvollziehbar niemand nachfragt (Bspl. Abwasserabgabe)

## Thema Klima/Energie - der Fluch der Ideologie?

- Besonderer Grad an **Ideologisierung, Mythisierung** und **Politisierung** wissenschaftlicher Politikberatung (paradigmatisch: EU ETS vs. EEG, zuvor: Bewertung von Risiken der Atomenergie)
  - Symptomatik: wissenschaftsferne Boulevard-Sprache („Kosten-Tsunami“, „energiepolitische Geisterfahrt“) selbst in Veröffentlichungen
- Folgen: Selbstverzweigung und Selbstmarginalisierung
- Wechselseitige Fehlrezeption von Subsystemen „Politik“ (irrational) und „Wirtschaftswissenschaft“ (irrelevant)
- Von der Klimakatastrophe über die „Klimapolitikkatastrophe“ (Weimann 2008) zur „Klimapolitikberatungskatastrophe“ (Gawel 2015)
  - Gefahr der systematischen Delegitimierung von Klima- und Umweltpolitik als „verfehlt“

## Anstelle eines Fazits

- These: Entgrenzung von politischer und wissenschaftlicher Sphäre als wichtiges Hindernis „gelingender“ Politikberatung
  - Selbst-Inszenierung der Wissenschaft wahlweise als Ersatzpolitiker oder neutraler Fakten-Makler
  - Instrumentalisierung durch politische Entscheider, dadurch Glaubwürdigkeitsverlust

***Vielen Dank!***

**[www.ufz.de/economics](http://www.ufz.de/economics)  
[erik.gawel@ufz.de](mailto:erik.gawel@ufz.de)**